Erfassungen von Pflanzen, Heuschrecken und Tagfaltern im Solarpark Effenricht der Firma enerparc AG

08. Januar 2025

Im Auftrag des Bundesverbandes Neue Energiewirtschaft (bne)

Der Projektpate • Rolf Peschel • Altstadtblick 3 • 14473 Potsdam
www.projektpate.eu • rp@projektpate.eu • +49 171-9909099
Peschel Ökologie & Umwelt • Dr. Tim Peschel • Herderstraße 10 • 12163 Berlin
www.oekologie-umwelt.com • Peschel@oekologie-umwelt.com • +49 178 1962 494

0 Inhaltsverzeichnis

0 Inhaltsverzeichnis 1
1 Anlass 2
2 Methoden 3
2.1 Untersuchungsgebiet 3
2.2 Pflanzen 3
2.3 Insekten 4
2.3.1 Heuschrecken 4
2.3.2 Tagfalter 4
2.4 Weitere Arten 4
2.5 Begehungstermine 5
3 Ergebnisse 6
3.1 Pflanzen 6
3.2 Strukturen 8
3.3 Heuschrecken 11
3.4 Tagfalter 13
3.5 Weitere Arten 14
4 Empfehlungen 15

1 ANLASS

Im ersten Quartal 2025 wird der bne (Bundesverband Neue Energiewirtschaft) die Studie „Solarparks als Chance für die Artenvielfalt - eine Bundesweite Feldstudie“ vorlegen, die das Ziel hat, die Biodiversität in bestehenden Photovoltaik-Freiflächenanlagen (PVA) zu untersuchen. Diese bildet damit die fachliche und thematische Fortsetzung der bereits vorhandenen Studien aus dem Jahr 2010 und 2019. Es ist aus diesen Arbeiten, weiteren Veröffentlichungen und Monitorings bekannt, dass in PVA eine hohe Biodiversität entstehen kann. Der Fokus der genannten Studien lag dabei auf den bis zu dem Zeitpunkt der Veröffentlichung vorhandenen Daten und Erkenntnissen. Deshalb wurden dort im Wesentlichen Anlagen betrachtet, die vor allem auf so genannten Konversionsflächen errichtet wurden.

Seit 2018 sind allerdings zunehmend Ackerstandorte in den Fokus gerückt, was vor allem da-mit zu tun hat, dass immer mehr PVA ohne EEG-Förderung, sogenannte PPA-Anlagen, gebaut werden. PPA-Anlagen werden primär auf ehemaligen Ackerstandorten errichtet. Zu der Biodiversitätsentwicklung solcher Standorte liegen bisher wenige Daten vor. Zudem ist es möglich, zukünftig vermehrt Anlagen auf Moorstandorten zu errichten. Weiterhin werden nachgeführte Anlagen, sogenannte Tracking-PVA, errichtet werden. Ziel ist, aus bereits bestehenden Anlagen, Daten über die Biodiversität zu erhalten. Im Einzelnen werden die Kriterien dazu in der bereits erwähnten Studie aufgeführt. Hierzu wurden verschiedene Organismengruppen untersucht: Pflanzen, Libellen, Heuschrecken, Tagfalter, Brutvögel und Nahrungsgäste, Fledermäuse und weitere Nachweise, die sich bei den Begehungen der Anlagen ergaben.

Für diese Arbeit wurden die Biologen Dr. Tim und Rolf Peschel beauftragt, am Standort Effenricht in Bayern die Artengruppen Pflanzen, Heuschrecken und Tagfalter zu erfassen.

2 METHODEN

Grundsätzlich fanden in der Zoologie die Maßgaben aus Albrecht et al. (2014)[1] Anwendung. Die Begehungen fanden bei angemessenem Wetter und in den jeweils relevanten Zeiträumen passend zur Phänologie der untersuchten Arten statt. Nicht vollständige Begehungen, die auf die Erfassung nur weniger Arten abzielten, wurden immer kombiniert mit Erfassungen zu anderen Organismengruppe, so zum Beispiel die Erfassung von Feldgrillen gemeinsam mit Erhebungen zu Pflanzen.

In den Untersuchungen dieses Jahres zu den einzelnen zoologischen Organismengruppen wurden regelhaft vier Begehungen, bzw. drei bei Heuschrecken, durchgeführt.

Der Fokus der Begehungen lag auf der eigentlichen PVA. Bereiche außerhalb blieben ohne Beachtung, da solche Strukturen unabhängig vom Vorhandensein der spezifischen Ausstattungsmerkmale von PVA sind. Sie liefern kaum Erkenntnisse zu den Bedingungen in einer PVA selbst und einer damit einhergehenden Entwicklung von Biodiversität.

2.1 UNTERSUCHUNGSGEBIET

Es handelt sich um den Solarpark der Firma enerparc AG, Hamburg, bei Effenricht in Bayern. Nähere Informationen finden sich unter https://sonne-sammeln.de/solarparks/solarpark-effenricht/.

2.2 PFLANZEN

Die Untersuchungen fanden im Juni 2024 statt. In Absprache mit den Betreibern wurde möglichst darauf geachtet, dass die Kartierungen vor der Mahd bzw. Beweidung durchgeführt wurden. Die Vegetation wurde dabei über eine qualitative Pflanzenaufnahme erfasst. Dazu wurden die einzelnen Anlagen flächendeckend begangen. Aufgrund der Größe der Anlagen und der Modulreihenstruktur wurde die Vegetation stichprobenhaft erfasst. Darauf basierend wurde eine Gesamtartenliste der auf den Flächen

[1] https://umwelt-beteiligung-berlin.de/sites/default/files/procedure-documents/2021-12/albrecht-et-al-2013-leistungsbeschreibungen-fur-faunistische-untersuchungen.pdf, abgerufen am 08.01.2025

festgestellten Gefäßpflanzen erstellt und in ihrer Gesamtheit für die jeweilige Anlage beschrieben.

2.3 Insekten

Die Abundanzen der erfassten Insekten wurden geschätzt in Größenklassen gemäß Tabelle 2-1.

Tabelle 2-1: Größenklassen der Nachweise bei Insekten

Anzahl	Klasse
1	Einzelfund
2 – 3	selten
4 – 5	vereinzelt
6 – 9	mittelhäufig
10 – 19	häufig
> 19	Massenvorkommen

2.3.1 Heuschrecken

Heuschrecken wurden primär über Verhören ohne und mit Ultraschalldetektor beim Durchstreifen der Anlage erfasst. Arten, die sehr leise sind oder keine Laute absondern, wurden über Nachsuchen erfasst. Diese Erfassungen wurden bereits 2023 durchgeführt[2]. Die Daten werden hier integriert. Die Abundanzen wurden gemäß Tabelle 2-1 geschätzt.

2.3.2 Tagfalter

Tagfalter wurden primär über Sichtbeobachtungen unter Zuhilfenahme von Ferngläsern beim Durchstreifen der Anlage untersucht. In Einzelfällen wurden Nachsuchen nach Eiern und Larven vorgenommen. Die Abundanzen wurden gemäß Tabelle 2-1 geschätzt.

2.4 Weitere Arten

Während der Geländeerfassungen wurden weitere Arten beobachtet und entsprechend aufgenommen, so weit identifizierbar.

[2] Peschel, R. 2023: Erfassung Heuschrecken PVAen Oberpfalz und Unterfranken Eichensee, Effenricht, Fichten, Hollerstetten, Kühnhausen, Fischbach und Pfarrweisach. Kartierung im Auftrag der enerparc AG, Hamburg

2.5 BEGEHUNGSTERMINE

Insgesamt wurden vier Begehungen durchgeführt, siehe Tabelle 2-2. Die Begehungen wurden bei geeignetem Wetter durchgeführt, also trocken, warm und sonnig.

Tabelle 2-2: Begehungstermine Effenricht

Datum	Organismengruppe
04.05.2024	Tagfalter
10.06.2024	Pflanzen, Heuschrecken, Tagfalter
20.07.2024	Heuschrecken, Tagfalter
08.08.2024	Heuschrecken, Tagfalter

3 ERGEBNISSE

3.1 PFLANZEN

Insgesamt wurden in der untersuchten PVA 2024 71 Pflanzenarten nachgewiesen. Eine Art ist in der Vorwarnliste (Kategorie V) der Roten Liste Bayern (2024) aufgeführt, siehe Tabelle 3-1. Für eine Art sind die Daten für Deutschland defizitär.

Tabelle 3-1: Nachweise von Pflanzenarten in Effenricht mit Angaben zur bundesweiten Gefährdung in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (RL BRD)[3] und Bayern (RL BY)[4], + = ungefährdet, V = Vorwarnliste wahrscheinlich, D = Daten defizitär

Artname (dt)	Artname (lat)	RL BRD	RL BY
Ackerdistel	Cirsium arvense	+	+
Aggregat Brombeere	Rubus fruticosus agg.	+	+
Aggregat Gewöhnliche Margerite	Leucanthemum vulgare agg.	+	+
Aggregat Rot-Schwingel	Festuca rubra agg.	+	+
Aggregat Wiesen-Knäulgras	Dactylis glomerata ssp. glomerata	+	+
Aggregat Wiesen-Rispengras	Poa pratensis agg.	+	+
Bunte Kronwicke	Securigera varia	+	+
Dach-Trespe	Bromus tectorum	+	+
Deutsches Weidelgras	Lolium perenne	+	+
Echte Nelkenwurz	Geum urbanum	+	+
Feld-Ehrenpreis	Veronica arvensis	+	+
Feld-Klee	Trifolium campestre	+	+
Flaches Rispengras	Poa compressa	+	+
Futter-Wicke	Vicia sativa	+	+
Gänse-Fingerkraut	Potentilla anserina ssp. anserina	+	+

[3] Metzing, D.; Garve, E.; Matzke-Hajek, G.; Adler, J.; Bleeker, W.; Breunig, T.; Caspari, S.; Dunkel, F.G.; Fritsch, R.; Gottschlich, G.; Gregor, T.; Hand, R.; Hauck, M.; Korsch, H.; Meierott, L.; Meyer, N.; Renker, C.; Romahn, K.; Schulz, D.; Täuber, T.; Uhlemann, I.; Welk, E.; Weyer, K. van de; Wörz, A.; Zahlheimer, W.; Zehm, A. & Zimmermann, F. (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Trachaeophyta) Deutschlands. – In: Metzing, D.; Hofbauer, N.; Ludwig, G. & Matzke-Hajek, G. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Pflanzen. – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (7): 13-358. Download unter https://www.rote-liste-zentrum.de/files/Download_RoteListe_Farn-%20und%20Bluetenpflanzen_2018_20240820-1534.zip, abgerufen am 08.01.2025

[4] Hanselmann, D, Fritsch, R, Caspari, S, Hand, R, Schneider, T und Renker, C. 2023: Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) in Bayern. Herausgeber: Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Bayern (MKUEM), https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_pflanzen/index.htm, abgerufen am 08.01.2025

Artname (dt)	Artname (lat)	RL BRD	RL BY
Gebräuchlicher Steinklee	Melilotus officinalis	+	+
Gemeine Quecke	Elymus repens	+	+
Gemeiner Rainfarn	Tanacetum vulgare ssp. vulgare	+	+
Geruchlose Kamille	Tripleurospermum perforatum	+	+
Gewöhnliche Kratzdistel	Cirsium vulgare	+	+
Gewöhnliche Schafgarbe	Achillea millefolium ssp. millefolium	+	+
Gewöhnlicher Glatthafer	Arrhenatherum elatius	+	+
Gewöhnlicher Hornklee	Lotus corniculatus	+	+
Gewöhnlicher Natternkopf	Echium vulgare	+	+
Gewöhnlicher Spitz-Wegerich	Plantago lanceolata	+	+
Gewöhnliches Ferkelkraut	Hypochaeris radicata ssp. radicata	+	+
Gewöhnliches Ruchgras	Anthoxanthum odoratum	+	+
Große Brennnessel	Urtica dioica	+	+
Hopfenklee	Medicago lupulina	+	+
Huflattich	Tussilago farfara	+	+
Kahles Bruchkraut	Herniaria glabra	+	+
Klatsch-Mohn	Papaver rhoeas	+	+
Kleiner Klee	Trifolium dubium	+	+
Kleinköpfiger Pippau	Crepis capillaris	+	+
Kletten-Labkraut	Galium aparine	+	+
Kompass-Lattich	Lactuca serriola	+	+
Kratzbeere	Rubus caesius	+	+
Krauser Ampfer	Rumex crispus ssp. crispus	+	+
Mäuseschwanz-Federschwingel	Vulpia myuros	+	+
Odermennig	Agrimonia eupatoria	+	+
Persischer Ehrenpreis	Veronica persica	+	+
Quendelblättriges Sandkraut	Arenaria serpyllifolia ssp. serpyllifolia	+	+
Raue Gänsedistel	Sonchus asper ssp. asper	+	+
Riesen-Schwingel	Festuca gigantea	+	+
Rote Lichtnelke	Silene dioica	+	+
Rot-Klee	Trifolium pratense	+	+
Sal-Weide	Salix caprea ssp. caprea	+	+
Sand-Hornkraut	Cerastium semidecandrum	+	+
Scharfes Berufkraut	Erigeron acris s. str.	D	V
Schlitzblättriger Storchschnabel	Geranium dissectum	+	+
Tüpfel-Hartheu	Hypericum perforatum ssp. perforatum	+	+
Ungarisches Habichtskraut	Hieracium bauhini	+	+
Vierkantiges Weidenröschen	Epilobium tetragonum	+	+
Vogelmiere	Stellaria media	+	+
Wegwarte	Cichorium intybus	+	+
Weiche Trespe	Bromus hordeaceus	+	+
Weißer Steinklee	Melilotus albus	+	+
Weißes Labkraut	Galium album	+	+
Weiß-Klee	Trifolium repens ssp. repens	+	+

Artname (dt)	Artname (lat)	RL BRD	RL BY
Welsches Weidelgras	Lolium multiflorum	+	+
Wiesen-Bocksbart	Tragopogon pratensis	+	+
Wiesen-Fuchsschwanz	Alopecurus pratensis	+	+
Wiesen-Goldhafer	Trisetum flavescens ssp. flavescens	+	+
Wiesen-Lieschgras	Phleum pratense	+	+
Wiesen-Pippau	Crepis biennis	+	+
Wiesen-Schwingel	Festuca pratensis	+	+
Wiesen-Trespe	Bromus commutatus	+	+
Wilde Karde	Dipsacus spec.	+	+
Wilde Möhre	Daucus carota	+	+
Wolliges Honiggras	Holcus lanatus	+	+
Zitterlinse	Vicia hirsuta	+	+

3.2 Strukturen

Der überwiegende Teil der Anlage wird von artenarmer Vegetation, häufig von Gräsern wie Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Knaulgras (*Dactylis glomerata*), Raygras (*Lolium perenne* et *L. multiflorum*), Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*) und Wiesenrispe (*Poa pratensis agg*. et *P. trivialis*) aufgebaut, siehe Abbildung 3-1.

Abbildung 3-1: Von Gräsern geprägter Bereich zwischen den Modulreihen

Zerstreut auftretende krautige Arten sind u.a. Brennnessel (*Urtica dioica*), Pippau (*Crepis biennis*), Labkraut (*Galium album*) und Brombeere (*Rubus fruticosus agg*). Insgesamt vermittelt die Vegetation einen relativ monotonen und blütenarmen Eindruck. Unter den Modulen ist die Vegetation überwiegend ruderal, artenarm und zum Teil lückig ausgebildet. Häufig tritt Brennnessel (*Urtica dioica*) vermehrt auf, siehe Abbildung 3-2.

Abbildung 3-2: Artenarme, lückige Vegetation unter den Modulen

Auch in dieser Anlage heben sich die Schotterwege und ihre Randbereiche strukturell sowie durch ihre vergleichsweise arten- und blütenreiche Vegetation stark von den übrigen Flächen ab. Mit ihren lichten und warmen Standortverhältnissen stellen sie charakteristische Sonderstrukturen dar, siehe Abbildung 3-3 bis Abbildung 3-5.

Abbildung 3-3: Schotterweg mit lückiger, z.T. blütenreicher Vegetation

Abbildung 3-4: Blütenreicher Randbereich mit Klee

Abbildung 3-5: Blütenreiche Fläche mit weißblühendem Klee und gelb blühendem Hornklee

Verbreitete Arten sind hier u.a. Klee (*Trifolium campestre*, *T. dubium*, *T. pratense* et *T. repens*), Hornklee (*Lotus corniculatus*), Hopfenklee (*Medicago lupulina*), Natternkopf (*Echium vulgare*), Pippau (*Crepis biennis* et. *C. capillaris*) und Kronwicke (*Securigera varia*).

3.3 Heuschrecken

Es wurden sieben Heuschreckenarten nachgewiesen, siehe Tabelle 3-2. In der Roten Liste Bayerns werden zwei Arten auf der Vorwarnliste geführt.

Tabelle 3-2: Nachweise von Heuschrecken in Effenricht mit Angaben zur bundesweiten Gefährdung in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (RL BRD)[5] und Bayern[6], + = ungefährdet, V = Vorwarnliste

Artname (lat)	Artname (dt)	RL BRD	RL BY	Klasse
Chorthippus albomarginatus	Weißrandiger Grashüpfer	+	+	mittelhäufig
Chorthippus biguttulus	Nachtigall-Grashüpfer	+	+	häufig
Chorthippus brunneus	Brauner Grashüpfer	+	+	vereinzelt
Chorthippus dorsatus	Wiesen-Grashüpfer	+	V	vereinzelt
Gryllus campestris	Feldgrille	+	V	häufig
Pseudochorthippus parallelus	Gemeiner Grashüpfer	+	+	mittelhäufig
Roeseliana roeselii	Roesels Beißschrecke	+	+	häufig

In dieser Anlage werden die Wege und deren Randbereiche von Heuschrecken besiedelt. Die Zwischenräume zwischen den Modulreihen werden außer durch Feldgrillen wenig genutzt. Bemerkenswert ist deren großes Vorkommen, die die Wege und deren Randbereiche im gesamten Park besiedelt. Sie profitiert von der Beweidung. Die Art benötigt Höhlen, in die sie sich bei Gefahr zurückzieht. Diese sind besonders gut auf Offenboden herzustellen. Diesen gibt es kleinflächig durch den Vertritt durch die Beweidung.

Der Nachweis des Wiesen-Grashüpfers ist schwierig einzuordnen. Es kann sein, dass die Beweidung in Effenricht das Vorkommen begünstigt, ebenso möglich sind mittlere bis feuchte Bedingungen in tiefer liegenden Teilen der Anlage. Für eine abschließende Beurteilung ist die Datenlage zu gering. Die Tatsache aber, dass die Art vorkommt, ist Beleg genug für die Eignung. Der Nachweis konnte 2024 wieder erbracht werden.

[5] Poniatowski, D.; Detzel, P.; Drews, A.; Hochkirch, A.; Hundertmark, I.; Husemann, M.; Klatt, R.; Klugkist, H.; Köhler, G.; Kronshage, A.; Maas, S.; Moritz, R.; Pfeifer, M.A.; Stübing, S.; Voith, J.; Winkler, C.; Wranik, W.; Helbing, F. & Fartmann, T. (2024): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken und Fangschrecken (Orthoptera et Mantodea) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (7): 88 S.: https://www.rote-liste-zentrum.de/de/Download-Wirbellose-Tiere-1875.html, abgerufen am 08.01.2025

[6] Voith, J., Beckmann, A., Sachteleben, J., Schlumprecht, H. & Waeber, G., 2016: Rote Liste und Gesamtartenliste der Geradflügler (Heuschrecken, Fangschrecken, Ohrwürmer und Schaben) in Bayern. Herausgeber: Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Bayern (MUEEF), https://www.lfu.bayern.de/publikationen/get_pdf.htm?art_nr=lfu_nat_00344, abgerufen am 08.01.2025

Insgesamt zeigt sich hier, dass die relativ junge Anlage in kurzer Zeit von Heuschrecken in zum Teil großen Beständen besiedelt worden ist und sie artenreicher als die umgebenden Äcker sind, auf denen keine Heuschrecken bodenständig sind.

3.4 Tagfalter

Es wurden in der PVA zehn Tagfalterarten nachgewiesen, siehe Tabelle 3-3. Insgesamt handelt es sich um weit verbreitete, häufige Arten, die zumeist in geringen Individuenzahlen vorkommen. Wie bereits in Kapitel 0 festgestellt, handelt es sich bei der Anlage um einen blütenarmen Standort, der für viele Blüten besuchende Insekten nicht attraktiv genug ist.

Tabelle 3-3: Nachweise von Tagfaltern in Effenricht mit Angaben zur bundesweiten Gefährdung in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (RL BRD)[7] und Bayern (BY)[8], + = ungefährdet, V = Vorwarnliste, 2 = stark gefährdet.

Artname (lat)	Artname (dt)	RL BRD	RL BY	Häufigkeit
Aglais io	Tagpfauenauge	+	+	Einzelfund
Coenonympha glycerion	Rostbraunes Wiesenvögelchen	V	2	Einzelfund
Coenonympha pamphilus	Gemeines Wiesenvögelchen	+	+	häufig
Maniola jurtina	Großes Ochsenauge	+	+	selten
Melanargia galathea	Schachbrettfalter	+	+	selten
Papilio machaon	Schwalbenschwanz	+	+	Einzelfund
Pieris brassicae	Großer Kohlweißling	+	+	vereinzelt
Pieris rapae	Kleiner Kohlweißling	+	+	vereinzelt
Polyommatus icarus	Gemeiner Bläuling	+	+	selten
Vanessa cardui	Distelfalter	+	+	vereinzelt

[7] Reinhardt, R. & Bolz, R. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Rhopalocera) (Lepidoptera: Papilionoidea et Hesperioidea) Deutschlands. – In: Binot-Hafke, M.; Balzer, S.; Becker, N.; Gruttke, H.; Haupt, H.; Hofbauer, N.; Ludwig, G.; Matzke-Hajek, G. & Strauch, M. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 167-194: https://www.rote-liste-zentrum.de/files/Download_RoteListe_Tagfalter_2011_20240820-1538.zip, abgerufen am 08.01.2025

[8] Schmidt, A., Blum, E., Bolz, R., Hasselbach, W., Heimbach, H. J., Kraus, W., Schumacher, H., Schulte, T., Weitzel, M., Werno, A., 2014: Rote Liste der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera s. l.) in Bayern. Herausgeber: Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Bayern, https://www.lfu.bayern.de/publikationen/get_pdf.htm?art_nr=lfu_nat_00345, abgerufen am 08.01.2025

Eine Besonderheit stellt der Nachweis des Rostbraunen Wiesenvögelchens dar. Die Bedingungen, die diese Art zur Fortpflanzung benötigt, sind hier nicht gegeben (siehe Schmidt et al. 2014: S. 11), da es sich (noch) nicht um einen mageren Grünlandstandort handelt. Es ist davon auszugehen, dass es sich um einen Durchflug gehandelt hat. Sehr wahrscheinlich gibt es ein Vorkommen auf dem Truppenübungsplatz Hohenfels, von dem aus die Art eingeflogen sein kann. Für mobile Tagfalter ist das ohne Weiteres denkbar, zumal hier die Autobahn 3 nicht gequert werden muss, die natürlich eine Barriere darstellen kann.

Abgesehen von diesem Fund gibt es Potenzial, die Situation weiter zu verbessern, siehe unter Empfehlungen. Abgesehen davon gilt auch das bereits im vorigen Kapitel Gesagte.

3.5 Weitere Arten

Am dritten Begehungstermin wurden etwa 20 Stieglitze dabei beobachtet, wie sie Löwenzahnsamen gefressen haben.

Weiterhin wurden zwei Graureiher beobachtet, die zwischen den Modulreihen nach Nahrung, vermutlich Mäusen, gesucht haben.

4 Empfehlungen

Um die Nektarquellen in der Anlage zu optimieren, empfiehlt sich eine zeitversetzte Beweidung der Anlage. Hintergrund ist, dass dabei Blüten stehen bleiben bzw. wieder nachgewachsen sind, wenn der die weitere Beweidung erfolgt. Zudem sollte erwogen werden, mit Regiosaat nachzusähen.

Randbereiche der Flächen sollten als „Altgrasstreifen“ oder „Altgrasflächen“ nur alle 2 bis 4 Jahre abschnittsweise gemäht werden.